

Wirtschaftlichkeit ist das wichtigste Ziel

Start für ein Wohnprojekt für junge Familien

Von unserem Redaktionsmitglied
Johannes-Christoph Weis

Ettlingen-Bruchhausen. Oberbürgermeisterin Gabriela Büsselmeier vollzog am Freitag den „Baggerbiss“ für ein Projekt für junge Familien im Baugebiet „Am Sang“ im Ettlinger Stadtteil Bruchhausen. Die Architekten Bernhard Zähringer und Udo Dingeldein wollen dort neun Einfamilienhäuser entstehen lassen, bei denen die „Wirtschaftlichkeit“ sowohl bei der Herstellung der Gebäude wie auch später beim Betrieb absolut im Vordergrund stehen soll. Jungen Familien soll es finanziell möglich sein, ein solches Eigenheim zu erwerben. Bei ihrem Grußwort erinnerte Büsselmeier noch einmal daran, dass die Entwicklung des gesamten Baugebietes aufgrund seiner Lage in der Kinzig-Murg-Rinne wegen der Feuchtigkeitsproblematik kein leichtes Unterfangen war. Aber sie sei jetzt überzeugt, dass das Kapitel „Bebauung Sang“ ein gutes Ende finde. Positiv vermerkte sie beim Baggerbiss, dass die ausgebagerte Erde trotz der starken Regenfälle der vergangenen Tage eine trockene Beschaffenheit habe.

Die Architekten Dingeldein und Zähringer sprachen davon, dass die erste Baugruppe mit den neun Einfamilienhäusern überraschend gut

verkauft worden sei. Schon Ende des Jahres sollen die ersten jungen Familien einziehen. Von dem Baggerbiss, davon sei man überzeugt, werden auch für die im Gebiet „Am Sang“ geplante zweite Baugruppe eine Initialzündung ausgehen. Die Projektdaten der ersten Baugruppe sind wie folgt: Es entstehen neun Einfamilienhäuser mit 130 bis 170 Quadratmeter Wohnfläche, sieben Garagen, elf Stellplätze und fünf Geräteabstellräume. Die gesamte Grundstücksfläche beträgt 3 226 Quadratmeter. Sie wird aufgeteilt in neun Privatgrundstücke und ein Gemeinschaftsgrundstück mit 837 Quadratmeter. Die Gesamtkosten, so die Angabe der Architekten, betragen drei Millionen Euro. Die Baukonstruktion ist konventionell. Allerdings werde auf einen hohen Wärmedämmstandard Wert gelegt: Die Anforderungen an Passivhäuser würden erfüllt. So gibt es Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Durch Sonden wird Erdwärme genutzt. Die Familien können bei der Finanzierung auf Förderprogramme zurückgreifen.

Lob zu dem jetzt in Angriff genommenen Projekt kam auch von Ortsvorsteher Helmut Haas (CDU), bevor die Architekten die künftigen Nutzer der Häuser – einige junge Familien waren da – sowie die Gemeindevertreter zu einem Umtrunk einluden.



START FÜR BAUPROJEKT in Bruchhausen: OB Gabriela Büsselmeier kam zum Baggerbiss in das Gebiet „Am Sang“, wo neun Häuser für junge Familien entstehen.
Foto: Weis